Pressemappe
Ulrichsbergtreffen 2011
AK gegen den kärntner Konsens
u-berg.at

Presseaktionen:
Donnerstag, 15.9.2011
Stätte der kärntner Einheit
Klagenfurt/Celovec

Inhalt

1. Aktion gegen das Ulrlichsbergtreffen 2011

2. Informationen zum Ulrichsbergtreffen 2011

3. Unterstützung und Teilnahme durch politischer Parteien

4. Unterstützung unt Teilnahme durch das Österreichsiche Bundesheer

Veranstaltungshinweis

Buchpräsentation:
Friede, Freude, deutscher Eintopf: Rechte Mythen, NS-Verharmlosung und Antifaschistischer Protest. (Ak gegen den Kärntner Konsens, 2011)
15.9.2011, 18.00
Raj, Badgasse 7, 9020

1. Aktion gegen das Ulrichsbergtreffen 2011

Ulrichsbergtreffen: kärntens Politik unterstützt rechtsextremes Treffen inhaltlich, persönlich und finanziell

Utl: Aktion im kärntner Landhaushof gegen Verlogenheit der kärntner Einheit

Die heutige Aktion an der Stätte der kärntner Einheit im Vorfeld des diesjährigen Ulrichsbergtreffens zeigt die enge Verknüpfung des (Nicht-) Umgangs der kärntner Politik mit dem Nationalsoazialismus auf.
„Anstatt der Opfer der Shoa wird bis heute den Tätern – jenen die JüdInnen und Juden deportieren, jenen die gegen sie in den Krieg zogen – gedacht“ erkärt Josephine Broz vom AK gegen den kärntner Konsens.

„Die Verlogenheit der kärntner Politik, sich selbst als Opfer darzustellen, anstatt sich mit der eigenen Vergangenheit auseinanderzusetzen zeigt sich hier, an der Stätte der kärntner Einheit. Hier wird eine Einheit beschworen, die keine ist“ ärgert sich Broz über die Täter-Opfer Umkehr „Wurden doch hunderte kärntner SlowenInnen von den NationalsozialistInnen deportiert. Der Widerstand jener, die sich den PartisanInnen anschlossen, wurde bis heute nicht gewürdigt“

„Die kärntner Einheit zeigt sich vielmehr am kommenden Wochende, dem Ulrichsbergtreffen: Hier werden Neonazis, NPD-FunktionärInnen, Rechtsextreme, gemeinsam mit FPK-PolitikerInnen jene „Kameraden“ betrauern, die als NationalsozialistInnen mitverantwortlich für Millionen Opfer der Shoa waren. Finanziert mit öffentlichen Geldern“ empört sich Broz abschließend.

2. Ulrichsbergtreffen 2011

Obwohl schon seit Jahren heftig umstritten und wegen seiner Nähe zum rechtsextremen Millieu kritisiert, findet auch heuer wieder ein Ulrichsbergtreffen statt.

Die Einladungen zum dieses Wochenende stattfindenden Ulrichbergtreffen wurden im kleinen – einschlägig in der rechten Szene bekannten Personen und Organisationen – Kreis versandt.
Auch die Homepage (www.ulrichsberggemeinschaft.at), wo noch in den Jahren zuvor das Programm ersichtlich war, ist gelöscht worden.

(Die offizielle Einladung kann bei Bedarf beim AK eingesehen werden.)

Folgendes wird am Wochenende passieren:

Samstag:
Ulrichsbergtreffen - Feier an der Gedenkstätte am Ulrichsberggipfel
13:00 (nach anderen Quellen 11:00)
Programm:

- keine Festreden und Programm wie sonst sondern Kranzniederlage
- Festrede: Peter Steinkellner (ÖVP)
- miteingeladen und mitorganisert von
  - NPD-Gruppen und Aktionsgruppen aus Deutschland
  - Österreichische Soldatenverbandes Landesgruppe Steiermark/Südburgenland
  - Donauschwäbischen Chor aus Südungarn

Sonntag:
Festveranstaltung, Konzerthaus Klagenfurt (Mießtalerstraße)
Beginn: 10:00

Programm:

- Musik: Blasmusik, Chor, Landeshymne
- Fahneneinzug
- Begrüßung durch den Präsidenten der Ulrichsberggemeinschaft
- Grußworte, Festrede, Landeshymne
- Festrede: Peter Steinkellner (ÖVP)
- Es werden Gäste aus ganz Europa erwartet.

3. Zusagen; Unterstützung und Teilnahmen von politischen Parteien

Das Ulrichsbergtreffen rühmte sich über Jahrzehnte VertreterInnen aller Parteien auf dem Berg begrüßen zu können und ebenso in ihrem Vorstand ausweisen zu können.

ÖVP und SPÖ treten zwar nicht mehr offiziell bei der Feier auf. Sie haben die Ulrichsberggemeinschaft aber kürzlich mit einer großen öffentlichen Subvention der Stadt Klagenfurt bedacht. Die Stadt Klagenfurt schüttet mehrfach und wiederkehrend Subventionen von rund 15.000 Euro an die Ulrichsberggemeinschaft aus. Zuletzt am 13. September 2011 11.500 Euro, alleine für die Instandsetzung der Wege.

Das Treffen ist nun endgültig an den rechtsextremen Rand abgedriftet. Das zeigt die Liste der Teilnehmer. Diese speisen sich aus einem kleinen Pool verschiedener rechtsextremer Parteien aus Östereich und Deutschland.

Übrig bleibt der Ulrichsberggemeinschaft nur der rechte Rand des Politspektrums. Folgende Personen haben sich aus angekündigt:

- **Herbert Haupt**
  Ex-Sozialminister, FPK, davor BZÖ/FPÖ
  War schon 2010 (Herzogstuhl) einer der letzten Stützen der Feier, so auch in diesem Jahr. Er lädt am Sa. zur Feier am Berg, sowohl laut Aussendung als auch über Facebook.
  Anbei: Screenshot Haupt Facebook

- **Robert Faller**
  Nationale Volkspartei (NVP)
  Die Partei steht und stand erneut in Konflikt mit dem Verbotsgesetz.
  Kopierte Teile des Parteiprogramms aus dem NSDAP-Schulprogramm.
  Anbei: Screenshot Faller Facebook

- **Kurt Scheuch**
  Ex-NR-Abg., Ex-BR-Abg., Klubobmann ktn Landtag seit 2005
  schon oft Gast am Ulrichsberg
  2008: Grußworte des BZÖ am Ulrichsberg gesprochen
  Anbei: Screenshot Scheuch Facebook

- **Manfred Hönig**
  Delegierter für die NPD
  Anbei: Screenshot Hönig Facebook

- **Otto Höger**
  FPÖ-Tirol
  Anbei: Screenshot Höger Facebook

„Besonders erschreckend ist die breite Unterstützung dieser von zahlreichen rechtsextremen besuchten, deutschnationalen Veranstaltung durch die jährliche Vergabe öffentlicher Steuermittel der Stadt Klagenfurt und des Landes Kärntens“ so Josefine Broz vom AK gegen den kärntner Konsens..

4. Zusagen und Teilnahmen Bundesheer

2009 hat Minister Darabos die Teilnahme von Bundesheer-Angehörigen verboten. Dieses Verbot hatte zur Folge, dass die Ulrichsberggemeinschaft die Feier absagen musste. Für die Feier 2011 haben sich wieder zahlreiche Bundesheer-Angehörige angekündigt.

- **Josef Paul Puntigam**
  - Brigadier a.D. im Bundesheer
  - Kommandant der Jägerschule in Saalfelden/Salzburg
  - Infanteriechef des Österreichischen Bundesheeres
  - Schrieb ein Vorwort im rechtsextremen Pour le Merite-Verlag, indem auch David Irving (Holocaustleugner) publiziert
  - Nahm jahrelang an der Gebirgsjäger-Feier in Mittenwald (Bayern) teil, was mittlerweile von Minister Darabos verboten wurde.

Mehrere Milizsoldaten und Rekruten des Bundesheeres kündigen ihre Teilnahme an der Feier an. Dies ist eigentlich durch das Verbot von Minister Darabos aus dem Jahr 2009 verboten. Zum Beispiel:

- **Christoph Linshalm**
  Anbei: Screenshot Linshalm

2009 nahm Benjamin Fertschai in Bundesheer-Uniform an der Ulrichsberg-Feier teil und verstieß damit gegen das Darabos-Verbot.

- **Benjamin Fertschai**
  - Wurde aus der rechtsextremen Burschenschaft Silesia ausgeschlossen
  - RFS-Kandidat für die ÖH-Wahl 2006
  - Wird dem Umfeld von **Alpen-Donau.info** zugerechnet

Sonstige Bezüge zum Bundesheer
Im Ehrenhain des Ulrichsbergs hängen Tafeln mit dem Bundesheer-Emblem. Auf gleicher Höhe mit Tafeln von NS-Organisationen, was laut Verbotsgesetz untersagt ist. Beispiel: Ritterkreuzträger und Reichsarbeitsdienst (RAD).

Alleine die Verwendung des Bundesheer-Emblems ist nicht zulässig. Minister Darabos hat bereits 2006 angekündigt, die Tafeln entfernen oder umhängen zu lassen. Bis heute ist dies nicht passiert.

„Minister Darabos muss seine eigenen Aussagen ernstnehmen und umsetzen. Das bedeutet: Weg mit den Tafeln am Ulrichsberg und Untersagung der Teinahme an Urlichsbergtreffen für alle Bundesheerangehörigen!“

Werner Königshofer, der vor Kurzem aus der FPÖ ausgeschlossen wurde, wünscht den Veranstaltern der Ulrichsbergfeier „eine würdige Veranstaltung im kameradschaftlichen Kreis“.